

Juni - September 2013

PaulusBrief

Evangelische Paulusgemeinde
Rauenberg, Rotenberg, Malschenberg, Malsch, Rettigheim

**50 Jahre
Johanneskirche
in Malsch**





Liebe Gemeinde!

„Ich will keine Winter mehr...“ Diese Zeile aus dem neusten Lied von Tim Bendzko spricht mir ganz aus der Seele. Ich habe Durst nach Sonne und Frühling. Nach Blumen und Röschen, nach Grillen und Sommerfesten. So mache ich mich neugierig auf die Suche nach Lied und Text.

Was ich entdecke, regt mich zum Nachdenken an: Da steckt mehr dahinter, als die Nachwirkungen des Winterblues. „Und jeder Atemzug hängt am seidenen Faden...“ Und ich nicke innerlich. So schnell verfliegt das Leben, wird ausgehaucht und erkaltet. Menschen nahe dem Lebenswinter nicht alleine zu lassen – das ist meine Aufgabe, als Pfarrerin wie als Christin.

Doch was der Popmusiker weiter formuliert, erstaunt mich: „...nur so lang bis wir da sind.“ Nicht: So lang wie wir da sind. Das klingt nach mehr. Die alte

niederdrückende Binsenweisheit von der leichten Vergänglichkeit des Lebens wird zu leisen und zugleich durchdringenden Hoffnungsworten: Wenn der Lebensfaden reißt, haben wir auch das Zielband durchlaufen.

In der Biographie des jungen Musikers entdeckte ich ein Theologiestudium. Da wundern mich diese Zeilen nicht mehr: „Das alles ... wird gelenkt vom seidenen Faden.“ Nicht machtvoll in festen Bahnen geführt, nicht wie eine Marionette vom Schausteller bespielt. Sondern vom seidenen Faden gelenkt. Klingt unendlich sanft, ein wenig nach Frühlingsbrise. Denn dann kommen, so hoffe ich, keine Winter mehr...

Ihre

Kirchenwahlen am 1. Advent: Älteste gesucht

Am 1. Advent 2013 werden in unserer Kirchengemeinde die neuen Kirchenältesten gewählt. Die Vorbereitungen zur Wahl laufen jetzt bereits an. Zurzeit werden Menschen gesucht, die für das Ältestenamts kandidieren möchten. Sie helfen dabei, eine urchristliche und besonders protestantische Tradition fortzusetzen.

Der Begriff der „Ältesten“ ist dem Neuen Testament im Sinne der für die Gemeinde Verantwortlichen entnommen und bezeichnet heute diejenigen Gemeindemitglieder von 18 bis ins hohe Alter, welche qua Kirchenwahl die Geschicke unserer Kirche vor Ort mit lenken. Das Ältestenamts ist ein wichtiges Amt in der Kirche. Es kann auf eine lange Geschichte zurückblicken. Schon die Bibel spricht an mehreren Stellen von Ältesten.

Im 4. Buch Mose des Alten Testaments steht, dass Mose aus dem israelitischen Volk Männer aussuchte, die ihn in seinem Amt entlasten sollten. In den so genannten Pastoralbriefen, den Schreiben an Timotheus und Titus, ist „Presbyter“ ein feststehender Titel für das gemeindeleitende Amt: „Die Ältesten,

die gut vorstehen, die halte man zweifacher Ehre wert, besonders, die sich mühen im Wort und in der Lehre. Gegen einen Ältesten nimm keine Klage an ohne zwei oder drei Zeugen“ (1. Timotheus 5, 17.19).

In den Zeiten der großen Christenverfolgung wurden die verschiedenen Dienste in der Gemeinde zunehmend in einem einzigen Amt zusammengefasst, dem geweihten Priesteramt. Während die Ältesten immer Mitglied eines Kollegiums waren, amtierten die Priester allein. Erst die Reformation entdeckte Recht und Verantwortung der Gemeinde und damit auch das Ältestenamts wieder und entwickelte die Lehre vom allgemeinen Priestertum aller Gläubigen. Im Jahre 1523 schrieb Martin Luther, „dass eine christliche Versammlung oder Gemeinde Recht und Macht habe, alle Lehre zu urteilen und Lehrer zu berufen, ein- und abzusetzen“.

Haben Sie Interesse, sich im Ältestenkreis zu engagieren? Sprechen Sie Pfarrerin Sandra Alisch (Telefon: 06222/9507914) oder eine/einen amtierenden Kirchenälteste/n an. **TT**

**NOCH MEHR
FARBE!
ICH KANDIDIERE**
KIRCHENWAHLEN 2013

So soll das neue Gemeindehaus aussehen

Sechs Architekturbüros haben Vorschläge für den Neubau des Gemeindehauses in Malsch abgegeben. In einer Sitzung Anfang Mai entschied sich die Findungskommission für den Entwurf des Büros Wandel, Hoefler, Lorch aus Saarbrücken. Der Kirchengemeinderat hat bereits einstimmig für die Pläne votiert.

Im Jugendraum der Johanneskirche in Malsch traf sich die Findungskommission unter dem Vorsitz des Oberkirchenrats (EOK). Aus Karlsruhe waren

Mitglieder in der Kommission war Friedlinde Spannagel anwesend. Als Berater fungierten Bürgermeister Werner Knopf aus Malsch, Elke Hirn und Stephan Machner vom Kirchengemeinderat sowie Johannes Gürlich und Helmut Hirzmann vom Bauausschuss der Paulusgemeinde.

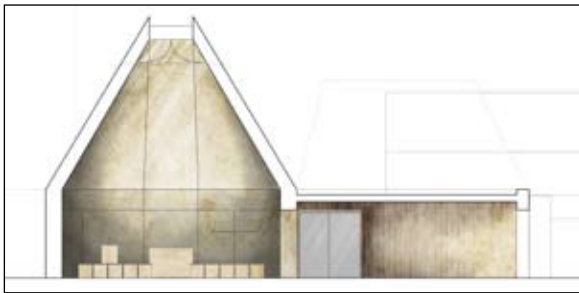
Alle sechs aufgeforderten Architekturbüros hatten ihre Entwürfe anonym bis zum 17. April im EOK abgegeben. Die Modelle wurden bis zum 22. April eingereicht. Nach der Begrüßung durch

Jochen Rapp wurde Peter Krebs als unabhängiger Architekt zum Vorsitzenden gewählt.

Cordula Lünenschloss stellte aufgrund der Vorprüfung die einzelnen Planungen vor. Anschließend erfolgte eine erste Informationsrunde anhand der eingereichten und aufgehängten Zeichnungen. Eine zweite detail-

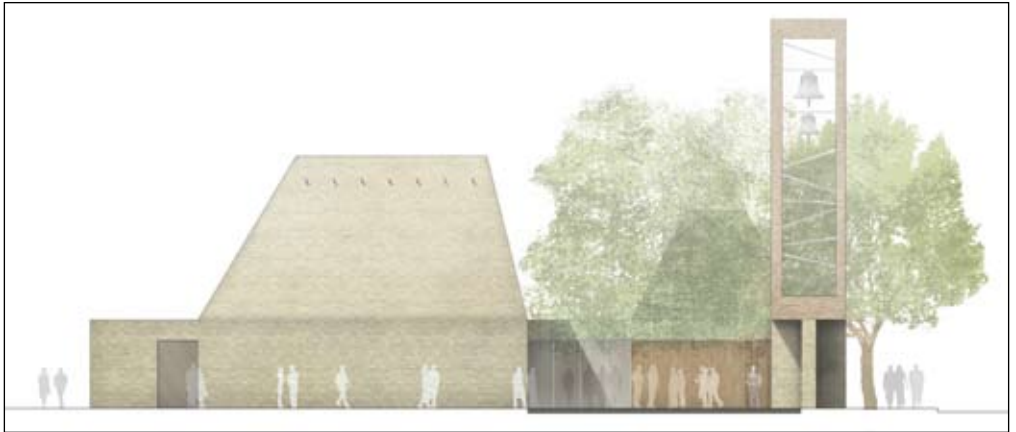
lierte Anschauungsrunde ergab bereits, nach Abstimmung der Findungskommission, die Ablehnung eines Entwurfes.

In der dritten Runde kam es dann zur Abwägung und zur Diskussion des Für und Widers der einzelnen Entwürfe. Die Planungen wurden hinsichtlich der städtebaulichen Eindrücke, der Funk-



Der Siegerentwurf: Hier ein Querschnitt durch den Sakralbau des Gemeindehauses. Grafik: Wandel, Hoefler, Lorch Architekten

Jochen Rapp, Leiter der Abteilung Bau, Kunst und Umwelt beim EOK, Jürgen Schlechtendahl, Bereichsleiter Bau im EOK, Cordula Lünenschloss beim EOK für die Bauberatung zuständig, Burkhard Wulf, Kirchengemeinderatsvorsitzender, Pfarrerin Sandra Alisch, Ute Marquart-Ziegler und als Freier Architekt Peter Krebs zusammen gekommen. Als Vertretung der „Paulus“-



Das ist der Siegerentwurf für den Neubau des Gemeindehauses in Malsch von außen gesehen: Oben die Ansicht von der Rotenberger Straße aus. Die untere Ansicht zeigt die Ansicht von Westen, also von der Mozartstraße aus. Die Glocken sollen nach diesem Vorschlag wieder einen Glockenturm erhalten. Grafiken: Wandel, Hoefler, Lorch Architekten

tionalität, der Qualität der Räume sowie der Wirtschaftlichkeit überprüft. Dabei wurde von der Findungskommission über jeden Entwurf einzeln abgestimmt.

Schließlich konnte die unter der Tarnzahl 1003 eingereichte Planung die

einstimmige Mehrheit der Kommission erreichen. Nach Feststellung des Ergebnisses wurde das Geheimnis gelüftet. Hinter dem Siegerentwurf steht das Architekturbüro Wandel, Hoefler, Lorch aus Saarbrücken.

Der Entwurf beinhaltet einen Sak-

ralraum, zwei Gruppenräume, einen Jugendraum, eine Sakristei sowie Toiletten und eine Küche. Die Gruppenräume und der Sakralraum sind so angeordnet, dass sie – wenn nötig – zusammen geschaltet werden können. Auf der südlichen Seite des Gebäudes ist ein großer Freibereich vorhanden. Dort können Gottesdienste bei schönem Wetter auch draußen gefeiert werden. Für die vorhandenen Glocken ist ein neuer Glockenturm eingepplant. Als Material wird von den Architekten ge-

schlemmtes und recyceltes Ziegelmauerwerk vorgeschlagen.

Ebenfalls in der Malscher Kirche fand am 6. Mai eine Kirchengemeinderatssitzung statt. Hier wurde der Siegerentwurf den Mitgliedern des Kirchengemeinderates vorgestellt. Eine Abstimmung ergab, dass der Kirchengemeinderat einstimmig dem Entwurf zustimmte. Eine Vorstellung für die Gemeinde findet auf der Gemeindeversammlung im Anschluss an den Gottesdienst am 9. Juni in Malsch statt. **WS**



Das Gebäude rückt näher an die Rotenberger Straße (oben) und schafft im Süden Platz für eine ruhige Grünfläche, auf der auch Gottesdienste abgehalten werden können. Links die Mozartstraße. Grafik: Wandel, Hoefler, Lorch Architekten

Tauffest am 27. Juli am St. Leoner See

Getauft werden wie in biblischen Zeiten, das macht die Paulusgemeinde am Samstag, 27. Juli, wieder möglich: Am St. Leoner See unter freiem Himmel, hautnah in der Natur und mit frischer und junger Musik können sich dort Kinder und Erwachsene aus der Region auf eine ganz besondere Art und Weise taufen lassen. Um 10 Uhr wird es am 27. Juli einen feierlichen Gottesdienst für Groß und Klein am St. Leoner See (Eingang II) geben.

Zur Vorbereitung auf diesen besonderen Taufgottesdienst treffen sich alle Taufeltern, Täuflinge und Paten zu einem Taufseminar am Sonntag, 30. Juni, von 15 bis 18 Uhr im evangelischen Gemeindezentrum in St. Leon-Rot, Rathausstraße 1. Zum Seminar muss das Familienstammbuch mitgebracht



Am 27. Juli wird unter freiem Himmel getauft. F: Wodicka werden.

Wer Interesse hat, sein Kind im See taufen zu lassen oder Mitglied der Evangelischen Kirche werden will, meldet sich für nähere Informationen zum Tauffest unter freiem Himmel bei Pfarrerin Sandra Alisch, Telefon 06222/9507914. **TT**

Diakoniewoche vom 9. - 16. Juni

„Ich glaube, dass Glück keine Behinderung kennt.“ Unter diesem Motto steht in diesem Jahr die Spendenaktion „Woche der Diakonie“ vom 9. bis 16. Juni. Dabei werden ganz besonders Projekte und Aktivitäten unterstützt, die Hindernisse zwischen Starken und Schwachen abbauen und Menschen einladen, am Leben teilzunehmen und nicht aufs Abstellgleis zu geraten.

Es gibt über 30 Aktionen und Projekte in Baden, die durch Ihre Spende für die Diakonie möglich werden. Unterstützen Sie diese Initiativen, die Nähe und Gemeinschaft schenken! Zeigen Sie mit Ihrer Spende: „Ich glaube, dass Glück keine Behinderung kennt.“ Ein Flyer zur Woche der Diakonie sowie ein Spendenzahlschein liegt diesem Paulusbrief bei. **TT**

Termine aktuell

Geänderte Gottesdienstzeiten

ALLE ORTE. In den Sommerferien ändern sich die Gottesdienstzeiten: Sowohl in Rauenberg als auch in Malsch beginnen die Gottesdienste in den Ferien etwas später, und zwar immer erst um 11.15 Uhr. Nach den Sommerferien starten die Gottesdienste dann wieder wie gewohnt um 10.15 Uhr.

Frauengruppen

RAUENBERG. Regelmäßige Treffen gibt es im Gemeindehaus in Rauenberg jeweils dienstags um 14.30 Uhr. Die nächsten Termine: 4. und 18. Juni, 2. und 16. Juli sowie 10. und 24. September. Im August findet die Frauengruppe nicht statt.

MALSCH. In der Kirche ist alle zwei Wochen donnerstags Treffpunkt „Frauen im Gespräch“ um 20 Uhr. Die nächsten Termine: 13. und 27. Juni sowie 11. und 25. Juli. Am Samstag, 29. Juni, findet eine Pilgertour mit dem Fahrrad nach Speyer statt. Der nächste Frauenkreis nach den Sommerferien ist für den 19. September geplant.

Wuselgottesdienst

RAUENBERG. Der Wuselgottesdienst richtet sich sowohl an Krippen- und Kindergartenkinder und findet jeden zweiten Donnerstag im Monat um 16 Uhr im Rauenberger Gemeindehaus

statt. Die nächsten Termine für den Gottesdienst für Kinder im Alter von 0 bis 5 sind: 13. Juni zum Thema „Gott hat uns die Welt geschenkt“, 11. Juli zum Thema „Gottes Liebe ist wie die Sonne“ und am 12. September zum Thema „Unsere Kirche“.

Männertreffen

RAUENBERG. Der Männerkreis trifft sich einmal im Monat dienstags um 19 Uhr im Gemeindehaus Rauenberg, Hauptstraße 59. Die nächsten Termine: 4. Juni, 2. Juli und 3. September. Wegen der großen Ferien findet im August kein Männerkreis statt.

Kindergottesdienste

Jeden Sonntag findet parallel zum Gottesdienst für die „Großen“ ein Kindergottesdienst für Kindergarten- und Grundschulkinder mit Singen, Beten und Basteln in Rauenberg und Malsch statt. In den Sommerferien entfallen die Kindergottesdienste!

Ökumenisches Kochen

Die Evangelische Erwachsenenbildung bietet am Montag, 24. Juni, und am Samstag, 13. Juli, jeweils um 18 Uhr einen ökumenischen Kochkurs im katholischen Gemeindehaus in Rotenberg an. Die Leiterin der Veranstaltung ist Ernährungsberaterin Ursula Trentinaglia.

Einladung

feiern Sie mit uns am **21. Juli 2013**

50 Jahre

**Johanneskirche in Malsch.
Wir freuen uns auf Sie.**

**Unter der Mitwirkung des Posaunenchores
begehen wir das Jubiläum unserer Kirche
in Malsch.**

**Beginn ist um 10.15 Uhr mit einem großen
Festgottesdienst, danach gibt es Spiele,
Spaß, Informationen zum Neubau und
natürlich ist für das leibliche Wohl mit
Mittagessen und Kaffee und Kuchen
gesorgt.**

**Der Abschlussgottesdienst findet gegen
17 Uhr statt.**

**Alle sind herzlich eingeladen, mit uns zu
feiern!**

Der Ältestenkreis der Paulusgemeinde

Gottesdienste bis September

Sonntag, 9. Juni, 2. Sonntag nach Trinitatis

10.15 Uhr Malsch: Gottesdienst mit anschließender
Gemeindeversammlung zum neuen Gemeindehaus Alisch

Sonntag, 16. Juni, 3. Sonntag nach Trinitatis

10.15 Uhr Rauenberg: Gottesdienst, evtl. Taufen,
parallel Kindergottesdienst Gaßner

Sonntag, 23. Juni, 4. Sonntag nach Trinitatis

10.15 Uhr Malsch: Gottesdienst, parallel Kindergottesdienst Alisch

Sonntag, 30. Juni, 5. Sonntag nach Trinitatis

10.15 Uhr Rauenberg: Gottesdienst, parallel Kindergottesdienst Alisch

Sonntag, 7. Juli, 6. Sonntag nach Trinitatis

10.15 Uhr Malsch: Gottesdienst, evtl. mit Taufen,
parallel Kindergottesdienst Alisch

Sonntag, 14. Juli, 7. Sonntag nach Trinitatis

10.15 Uhr Rauenberg: Gottesdienst mit Vorstellung der
neuen Konfirmanden, parallel Kindergottesdienst Alisch

Sonntag, 21. Juli, 8. Sonntag nach Trinitatis

10.15 Uhr Malsch: Festgottesdienst zum Jubiläum
der Johanneskirche Alisch und Team

Sonntag, 28. Juli, 9. Sonntag nach Trinitatis

11.15 Uhr Rauenberg: Gottesdienst Dr. von Hauff

Sonntag, 4. August, 10. Sonntag nach Trinitatis

11.15 Uhr Malsch: Gottesdienst, evtl mit Taufen Alisch

Sonntag, 11. August, 11. Sonntag nach Trinitatis

11.15 Uhr Rauenberg: Gottesdienst Alisch

Sonntag, 18. August, 12. Sonntag nach Trinitatis

11.15 Uhr Malsch: Gottesdienst Gaßner

Sonntag, 25. August, 13. Sonntag nach Trinitatis

11.15 Uhr Rauenberg: Gottesdienst Matthes

Sonntag, 1. September, 14. Sonntag nach Trinitatis

11.15 Uhr Malsch: Gottesdienst

N.N.

Sonntag, 8. September, 15. Sonntag nach Trinitatis

11.15 Uhr Rauenberg: Gottesdienst

N.N.

Sonntag, 15. September, 16. Sonntag nach Trinitatis

10.15 Uhr Malsch: Gottesdienst
im Gemeindezentrum Rettigheim,
parallel Kindergottesdienst

N.N.

Sonntag, 22. September, 17. Sonntag nach Trinitatis

10.15 Uhr Rauenberg: Gottesdienst,
parallel Kindergottesdienst

N.N.

Sonntag, 29. September, 18. Sonntag nach Trinitatis

10.15 Uhr Malsch: Gottesdienst,
parallel Kindergottesdienst

N.N.

Monatsspruch August



Foto: Lehmann

Du hast mein Klagen in Tänzen verwandelt, hast mir das Trauergewand ausgezogen und mich mit Freude umgürtet.

Psalm 30, 12

Konfi-Show zum Thema Gerechtigkeit

Was bedeutet für mich Gerechtigkeit? Mit dieser großen Frage beschäftigten sich die Konfirmanden in ihrer Konfi-Show am 28. April im katholischen Pfarrzentrum in Malschenberg.

Die wesentlichen Aspekte von Gerechtigkeit und deren Bedeutung im christlichen Alltag wurden auf verschiedenste Weise bearbeitet und dargestellt. Dazu wurde vorab in mehreren Kleingruppen an der Umsetzung lange und fleißig geprobt.

Das Musikteam bereicherte das Programm mit einer Mischung aus christlichen Lobpreisliedern („So ist Versöhnung“) und thematisch passenden Charthits („Apologize“). Einige Konfirmanden brachten ihre Gedanken zum Thema Gerechtigkeit im Gebet und der Fürbitte mit ein.

Als zentrales Element führte ein Theaterstück in mehreren Szenen durch die Konfi-Show. Es handelte von einem christlichen Mädchen, das nach einem Umzug mit Anfeindungen und Übergriffen durch ihre neuen Klassenkameraden zu kämpfen hat. Anlass dafür ist auch der gelebte christliche Glaube des Mädchens. Die schweren Herausforderungen lassen sie nach Gottes Gerechtigkeit in ihrem Leben fragen. Nachdem die Situation in der Schule eskaliert, wird ein Mitschüler schließlich aufgrund von Sachbeschädigung und Mobbing vor Gericht ver-

urteilt. Dadurch ergibt sich eine völlig neue Situation. Der bisherige Täter muss auf den guten Willen des Mädchens zur Versöhnung hoffen. Durch ihren christlichen Glauben gestärkt, ist das Mädchen bereit, dem Mitschüler zu verzeihen und noch mal von vorne anzufangen. Daraufhin setzt sich der Mitschüler für das Mädchen ein und schützt sie auch gegen die Anfeindungen durch seine ehemaligen Freunde.

Einzelne Szenen des Theaterstücks wurden pantomimisch mit Schwarzlicht oder in Form eines Tanzes dargestellt und setzten damit besondere Akzente.

Alle Konfirmanden brachten mit viel Freude an ihren Beiträgen und großem Engagement ihre Sichtweise von Gerechtigkeit den Anwesenden nahe. So bedankte sich Pfarrerin Sandra Alisch anschließend nicht nur für die gelungene Konfi-Show, sondern auch für eine tolle Zusammenarbeit und gute Gemeinschaft während der gesamten Konfirmandenzeit.

Die Konfirmationen fanden nach der Konfi-Show am 5. Mai in der katholischen Kirche St. Juliana in Malsch und am 12. Mai in der katholische Kirche St. Peter und Paul in Rauenberg statt. Ein herzliches Dankeschön dafür an unsere katholischen Geschwister für die Gastfreundschaft. **MK**

AUS DER GEMEINDE



Mit Musik untermalt führten die Konfirmanden ein Theaterstück zum Thema Gerechtigkeit im katholischen Gemeindehaus in Malschenberg auf. Fotos: Keitel

Wer will Vorsitzender werden?

In diesem Frühjahr standen größere Veränderungen im Vorstand des CVJM Wiesloch an. Volker Petry hatte im vergangenen Jahr schon sein Amt als Beisitzer abgegeben, Axel Heilmann stand aufgrund seines Studiums nicht mehr zur Verfügung und Daniel Stephan gab seine langjährige Funktion als Vorsitzender ab. Damit mussten drei neue Ämter gewählt werden. Als Beisitzer wurden Christoph Petry und Magdalena Stephan neu gewählt. Ellen Höhnel als 2. Vorsitzende und Jonas Otto als Schriftführer wurden in ihren Ämtern bestätigt. Die Position des Vorsitzenden bleibt zunächst vakant, sodass Ellen Höhnel als stellvertretende Vor-

sitzende die Aufgaben vorübergehend übernimmt. Aus vereinsrechtlichen Gründen ist das aber nur eine Übergangslösung bis Anfang des kommenden Jahres. Die Zeit bis dahin möchte der CVJM nutzen, um zu überlegen, wie die Zukunft als CVJM in Wiesloch neu gestaltet werden kann und wer im nächsten Jahr möglicherweise die Position des Vorsitzenden übernehmen könnte. Im Mittelpunkt steht die Frage, was Gott durch den CVJM im Raum Wiesloch bewirken möchte und wie die Aufgabe, junge Menschen für eine lebendige Beziehung zu Jesus zu gewinnen, in Zukunft konkret umgesetzt werden kann. **MS**

Abenteuercamp: Noch Plätze frei!

Der CVJM Wiesloch lädt in diesem Jahr zum Ferienlager gemeinsam mit dem CVJM Baden ein: Wer die Ferien nutzen möchte, um einmal ganz vom Schulalltag abschalten zu können und mal etwas ganz anderes erleben möchte, ist auf den beiden Abenteuercamps für Jungen oder Mädchen genau richtig: Natur, Abenteuer, Geschichten aus der Bibel, Spaß, gute Gemeinschaft, tolle Spiele, Lagerfeuer, viele Bauernhoftiere, Hobbygruppen,

Kochen auf offenem Feuer und vieles mehr gibt es hier zu erleben.

Die Camps für Mädchen und Jungen im Alter von 9 bis 13 Jahren werden vom CVJM Baden veranstaltet und von den Mitarbeitern des CVJM Wiesloch aktiv mitgestaltet. Die Übernachtungen im Zelt vom 22. bis 31. August kosten 185 Euro.

Anmeldung bei Charlotte Krämer, Telefon 06221/6739729 oder per E-Mail an zeltlager@cvjm-wiesloch.de. **MS**



25. Frauenfrühstück: Meine Spur finden

Über 100 Frauen kamen im April zum 25. CVJM Frauenfrühstück ins Gemeindehaus in Frauenweiler. Dort sprach Marlene Trick aus Freudenstadt zum Thema „Meine Spur finden“.

Die Begrüßung übernahm Margot Tomek wieder in ihrer gewohnt erfrischenden Art. Auch durch die liebevolle Frühlingsdekoration bot sich eine einladende Atmosphäre, in der man entspannt das reichhaltige Frühstück genießen konnte. Besonders schön klang der vierstimmige Kanon, der anschließend von Ute Roth anlässlich des 25-jährigen Jubiläums angestimmt wurde.

Mit den Worten „Ein altes Sprichwort sagt: Wer sucht, der findet“ und einer kurzen, humorvollen Geschichte stimmte Rosemarie Boch auf den Vortrag mit dem Thema „Meine Spur im Leben finden – Spurensuche im Gestern und Heute“ ein. Die Referentin, Marlene Trick aus Freudenstadt, brachte im Wesentlichen folgende Kernaussage zur Sprache: Die Vergangenheit kann man nicht

mehr ändern, aber man kann sich mit ihr aussöhnen und danach mutig in die Zukunft schauen. Ihre Impulse gliederte Sie in vier Punkte:

1. Nicht mehr verdrängen oder wegschauen, sondern die Auseinandersetzung mit den seelischen Verletzungen bewusst suchen, mit oder ohne professionelle Hilfe.

2. Versöhnung mit der eigenen Vergangenheit, um neue Kraft im Leben zu finden.

3. Nichts nachtragen, da man dabei selbst am schwersten trägt

4. „Ja“ zu mir selbst zu sagen, so wie Gott es tut.

In Gesprächen nach dem Vortrag wurde deutlich, dass die

Impulse sehr hilfreich für die Einzelnen waren. Alles in allem war es wieder ein sehr gelungenes Frühstückstreffen, zu dem viele fleißige Helfer und vor allem das Leitungsteam mit Rosemarie Boch, Karin Quaty, Margot Tomek und Margarete Attmann beigetragen haben. **MS**



Marlene Trick aus Freudenstadt sprach beim Jubiläums-Frauenfrühstück in Frauenweiler. Foto: Stephan

„Ich habe in der Bibel viel Liebe entdeckt“

Auf dieser Seite stellen wir Menschen vor, die in der Paulusgemeinde aktiv sind. In dieser Ausgabe ist es Ali Sajjadi, Kirchendiener aus Rauenberg.

Herr Sajjadi, können Sie sich unseren Lesern kurz vorstellen?

Ich heiße Ali Asghar Sajjadi und bin in Fasa im südlichen Iran geboren und 58 Jahre alt. Ich bin dort zur Schule gegangen. Dann auf die Technischule und zwei Jahre zur Universität (Mechaniker). Gearbeitet habe ich zuletzt im Verteidigungsministerium im technischen Bereich.

Seit wann leben Sie in unserer Region?

Seit Oktober 2001 bin ich in Deutschland. Und zwar erst in Asylbewerberheimen in Wiesloch, Sinsheim und Rauenberg. Seit 2011 habe ich Dank der Unterstützung von verschiedenen Gemeindemitgliedern eine ständige Aufenthaltsgenehmigung. Dann bin ich nach Rettigheim in meine eigene Wohnung gezogen.

Wie war Ihr Weg zur Kirche?

Ich bin von Haus aus Moslem und bin am 12. Oktober 2010 in Mannheim getauft worden.

Wie kam es dazu?

Über einen Freund, der die christliche

Taufe angenommen hat. Über diesen Freund habe ich Pastor Ferdinand Schubert in Mannheim kennengelernt, mit ihm über den Glauben gesprochen und in der Bibel gelesen. Ich glaube, alles in den Religionen (Koran und Bibel) ist gleich. Ich habe sehr viel gelesen und Koran und Bibel verglichen. Ich habe in der Bibel viel Liebe ent-



Ali Sajjadi ist Kirchendiener und wohnt in Rettigheim. Foto: privat

deckt. Ich habe mit Jesus gesprochen: Zeig mir, ob ich richtig lebe. Jesus war die ganze Nacht bei mir. Als ich das nächste Mal in Mannheim war, war ich sehr ruhig und zufrieden. Ich will Jesus als meinen Freund annehmen. So kam es dann zu der Taufe.

Wie sind Sie zur Paulusgemeinde gekommen?

Über Pastor Ferdinand Schubert habe ich dann Pastor Hans-Georg Schmitz kennengelernt. Ich bin dann nach

Malsch zum Gottesdienst gekommen. Da habe ich dann Familie Fath und Daniel Knapp kennengelernt, die mir sehr viel Liebe gegeben haben und es auch heute noch tun. Ich wurde dann Kirchendiener für die Johanneskirche in Malsch. Zudem bin ich auch im Hauskreis von Herrn Fath aktiv.

Und Ihre Familie?

Meine Frau lebte zu der Zeit mit den Kindern im Iran. Alle Familienmitglieder sind auch Christen geworden. Sie war auch die ganze Nacht wach und hat mit Gott gesprochen. „Wo ist mein Platz.“ Meine Frau ist dann eingeschlafen und hat geträumt, wie Maria und Jesus sie besucht haben. Sie sind in einen großen Garten gegangen. (Paradies?) „Hier ist Dein Platz.“ Danach ist sie dann aufgewacht. Meine Frau durfte kurzfristig aus dem Iran ausreisen, aber ohne unsere Kinder. Meine Frau ist dann auch hier christlich getauft

worden. Sie lebt mittlerweile wieder im Iran bei den Kindern. Das Heimweh war zu groß.

Was treibt Sie an?

Gott hilft mir, dass ich nicht verzweifle. Gott hat viel für mich gemacht. Vielleicht brauche ich auch noch Zeit.

Was machen Sie gerne?

Ich arbeite zur Zeit in einem Restaurant in Wiesloch. Ich schaue mir gern das iranische Fernsehen an.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Mein Land soll frei werden. Menschen müssen frei und ungefährdet Christ sein dürfen. Ich möchte wieder mit meiner Familie zusammen sein. Ich will Gott etwas zurückgeben. Und ganz real: Ein funktionsfähiges Fahrrad. Mein jetziges läßt sich nicht mehr reparieren.

Herr Sajjadi, herzlichen Dank für dieses Gespräch. HOZ

MONATSSPRUCH

JUNI 2013

APOSTELGESCHICHTE 14,17

Gott hat sich selbst nicht unbezeugt gelassen,
hat **viel Gutes** getan und euch vom Himmel
Regen und fruchtbare Zeiten gegeben, hat euch ernährt
und **eure Herzen mit Freude** erfüllt.

Wir nehmen Anteil

Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist diese Rubrik nur im gedruckten Paulusbrief zu lesen.

So erreichen Sie uns

Evangelisches Pfarramt der Paulusgemeinde:

Pfarrerin Sandra Alisch
Rotenberger Straße 50, 69231 Rauenberg
Telefon: 06222/9507914
E-Mail: sandra.alisch@kbz.ekiba.de

Sekretariat:

Gertrud Bahé
Dienstags und donnerstags von 9 bis 12 Uhr
Alte Bruchsaler Str. 34A, 69168 Wiesloch
Telefon 06222/51801
Telefax 06222/51816
E-Mail: pfarramt@paulusgemeinde-wiesloch.de

Die Gottesdienste finden in der Johanneskirche in Malsch, Rotenberger Straße 36, und im Gemeindehaus in Rauenberg, Hauptstraße 59, statt.

Ihre Ansprechpartner vor Ort (Kirchenälteste):

MALSCH:
Ute Marquart-Ziegler, Goethestr. 8, Tel. 26161
RETTIGHEIM:
Heinz-Otto Zilch, Am Kübelbaum 1, Tel. 26508
MALSCHENBERG:
Karin Pittich, Umlandstr. 5, Tel. 24428

ROTENBERG:

Wolfgang Starke, Im Weiherhäusel 17, Tel. 64158

RAUENBERG:

Ursula Zachmann, Lerchenweg 2, Tel 63033

CVJM

Zur Zeit Ellen Höhnel (Zweite Vorsitzende), Telefon 06222/3171437; www.cvjm-wiesloch.de

Konto der Evang. Kirchengemeinde Wiesloch:

Nr. 5000 6271, Sparkasse Heidelberg, BLZ 672 500 20. Bei Überweisungen auf das Konto bitte stets den Zweck angeben, beispielsweise „Kirchgeld Paulus“.

An diesem Paulusbrief haben mitgewirkt:

Pfarrerin Sandra Alisch (AL), Matthias Keitel (MK), Sabine Knapp (SAK), Stephan Machner (MAC), Wolfgang Starke (WS), Magdalena Stephan (MS), Timo Teufert (TT/Layout), Heinz-Otto Zilch (HOZ).

Redaktionsschluss:

Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Paulusbriefs ist der 15. August 2013.

Fürchte Dich nicht!

Rede nur, schweige nicht! Denn ich bin **mit Dir**.

Apostelgeschichte 18, 9.10

Es ist nicht immer einfach, den christlichen Glauben unseren Mitmenschen zu vermitteln. Obwohl wir in Deutschland keine Verfolgung zu fürchten haben wie in anderen Ländern. Bei uns spotten die Menschen vielleicht, aber es geht nicht um unser Leben.

Anders als bei uns war es zur Zeit Paulus. Für ihn war es nicht immer leicht, das Evangelium von Jesus an die Juden oder später an die Heiden (Ungläubige) zu erzählen. Ich stelle mir Paulus als „Marktschreier“ vor, der mitten auf einem großen Platz stand und allen, die vorbeikamen vom Leben Jesu erzählte. Einige blieben sicher stehen und viele kamen zum Glauben, das können wir anhand vieler Bibelstellen nachlesen. Es muss jedoch auch frustrierend für ihn gewesen sein: Juden, die schon an Gott glaubten konnten

nicht an Jesus, seinen Sohn, glauben. Andere lästerten und spotteten und auch Bedrohung hat Paulus erlebt. Eines Abends hatte er eine Erscheinung in der Nacht, die wir in der Apostelgeschichte 18, Vers 9 und 10 nachlesen können: „Fürchte Dich nicht, sondern rede und schweige nicht! Denn ich bin mit Dir.“ (Lutherübersetzung).

Welche Ermutigung muss das für Paulus gewesen sein. Trotz dieser Widerstände erhält er den Auftrag, weiterzumachen. Die gute Botschaft an die Menschen zu bringen, ohne

Furcht, denn Gott sichert ihm zu: „Ich bin mit Dir.“

Ich denke, wir dürfen diesen Vers auch für uns persönlich nehmen: Fürchte Dich nicht! Rede nur, schweige nicht! Denn ich bin mit Dir... Jesus ist auch mit dabei, wenn wir mit anderen über den Glauben ins Gespräch kommen. Trauen Sie sich! **SAK**



Hallo Kinder!

In dieser Ausgabe haben wir zwei sommerliche Rätsel für Euch vorbereitet.

Denn bald ist es wieder soweit und viele Menschen fahren in den Urlaub. Wer ans Meer fährt, kann es sich vielleicht in einem Strandkorb bequem machen. Findest Du heraus, welcher Schatten zum Strandkorb passt? Schau genau hin und merke dir die Umrisse, dann findest du schnell die Lösung.



Illustration: Christian Badel

„Auf der Mauer, auf der Lauer liegt eine kleine Wanze...“ Auf den Ziegelsteinen der Gartenmauer sind Buchstaben eingeritzt. Hier sind die Namen von sechs Tieren versteckt, die im Garten zu finden sind (senkrecht oder waagrecht geschrieben). Findest Du diese sechs Gartentiere?

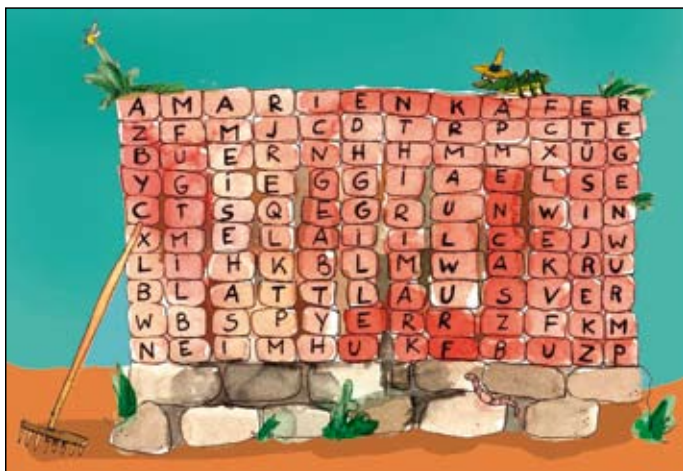


Illustration: Christian Badel